



Dit un dat ut Laboe

LABOE

SPD

Kommunalpolitische Perspektiven

Juli 2022

Liebe Laboerinnen und Laboer,

die erste Hälfte des Jahres ist schon vorbei und wir befinden uns mitten in den Sommerferien. In der Kommunalpolitik sind wir mit einigen Dingen weitergekommen. Vieles hätte schneller gehen müssen. Wir ruhen uns auch in den Ferien nicht aus und machen uns Gedanken, welche unserer kommunalpolitischen Perspektiven wir mit Ihnen teilen möchten – so wie wir dies seit 2019 mehrfach im Jahr machen. An dieser Stelle möchte ich mich einmal ganz herzlich bei unseren Hauptredakteuren von „Dit un Dat ut Laboe“ bedanken: Bernd Schmidt, Leonie Peters, Volkmar Heller, Wilhelm Kuhn und Winfried Schröder tragen stets in enger Abstimmung mit unserer Fraktion die Themen zusammen, schreiben, gestalten, organisieren... und ich finde, die Artikel lassen sich immer gut lesen. - Vielen Dank!

Nach dem Sommer beginnen die Planungen für die Kommunalwahl im nächsten Jahr. Wer sich zusammen mit uns für Laboe engagieren möchte, ist bei uns herzlich willkommen - mit oder ohne Parteibuch. Versuchen Sie es mal! Kommunalpolitik ist zwar manchmal etwas anstrengend. Dennoch ist es auch befriedigend bei einem Gang durch Laboe auf etwas zu stoßen, was nach dem Ringen um eine gute Lösung unseren Ort lebenswerter und schöner gemacht hat.

Bleiben Sie gesund und fröhlich
Ihre Inken Kuhn

Spiel und Spaß im Rosengarten



Bei herrlichem Wetter hatten Kinder und Eltern auf dem Kinder- und Familienfest der SPD am 28. Mai wieder viel Spaß an den verschiedenen Spielstationen im Rosengarten. Der Platz war so gut gefüllt, dass manchmal auch etwas Geduld in der Warteschlange gefragt war. Am Abend waren sich alle einig: Das Kinderfest im Rosengarten war wieder ein voller Erfolg. -

Leider finden wir im 8-seitigen Veranstaltungskalender der Gemeinde Laboe in Laboe Aktuell im Juli nicht eine einzige Veranstaltung für Kinder.

Unsere Laboer Grundschule ist Klasse!



Die SPD-Fraktion hat sich in zwei Sitzungen intensiv mit der Zukunft der Laboer Grundschule und Bildungslandschaft befasst. Anlass ist der von der letzten

SPD/CDU Bundesregierung beschlossene Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen ab

dem Schuljahr 2026. Wir gingen der Frage nach, was das für unsere Schule in Laboe bedeutet. Worauf müssen wir uns vorbereiten? Was hat der Schulträger Laboe schon jetzt bei Entscheidungen für den Ausbau der Schule zu beachten? Die Fraktion hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit einem Berater der ‚Serviceagentur für ganztägiges Lernen – Schleswig-Holstein‘ hierzu ausgetauscht. Dabei wurde uns gleich zu Beginn der Sitzung mitgeteilt: Die Laboer Offene Ganztagschule (OGTS) sei ein Leuchtturm in der schleswig-holsteinischen Schullandschaft. Bei uns in Laboe werde vieles beispielhaft umgesetzt, dank des Engagements von Schulleitung, Lehrkräften und Eltern. Das hört man gerne und dies gilt es auch dann zu sichern, wenn mit dem Rechtsanspruch die Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung steigen werden. Andere Gemeinden müssen das Rad nun erst neu erfinden und bauen – wir haben die besten Grundlagen.

Der Rechtsanspruch ist eine wichtige Nachricht für Laboer Familien. Damit stärken wir die Kinder und entlasten die Eltern. Mit der verlässlichen Förderung und Betreuung ihrer Kinder am Nachmittag können Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren. Damit wird Laboe familienfreundlicher, indem für einige Familien



die Betreuungslücke geschlossen wird, die nach der Kita oft in der Grundschule besteht.

Die Laboer SPD sieht in der Einrichtung OGTS überdies eine gute Möglichkeit, die Nachmittagsstunden auch dafür zu nutzen, Kindern mit besonderem Förderbedarf eine zusätzliche Unterstützung anzubieten. Nach wie vor entscheiden maßgeblich Herkunft und Bildung der Eltern mit welchen Chancen die Kinder in die Welt starten. Denn Elternhäuser können ihren Kindern in sehr unterschiedlichem Umfang z.B. finanzielle Unterstützung, ruhige Räume zum Lernen und tägliche Hilfe in Deutsch, Mathematik oder anderen Schulfächern bieten.

Der Bund hat den Kommunen über die Länder milliardenschwere Unterstützung für den Ganztagsausbau zugesichert. An diese Mittel wollen wir rechtzeitig für unsere Kinder in Laboe herankommen, um so in ihre Zukunft zu investieren. Jetzt muss es darum gehen, zügig bis 2026 ausreichend Plätze zu schaffen und Fachkräfte für die Nachmittagsbetreuung zu gewinnen und zu qualifizieren.

Schwimmhalle nur gemeinsam tragbar



Inzwischen haben sich zwölf Gemeinden im Umland für eine neue Schwimmhalle in Laboe ausgesprochen. Aber sie halten diese für nicht finanzierbar ohne eine Beteiligung der großen Gemeinden Schönkirchen und Mönkeberg. Diese beiden Gemeinden haben über ihre Beiträge noch Klärungsbedarf. Denn die Angst vor einer nicht tragbaren Finanzierungsbelastung gibt es nicht nur in Laboe. Nun muss ein Kompromiss für alle gefunden werden. Das wird nicht einfach, aber Politik ist ja stets die Kunst des Möglichen. Alle Parteien sind jetzt gefordert und gerade Laboe sollte als Standortgemeinde bereit sein, Kompromisse einzugehen.

Obwohl 12 Gemeinden nur mit den bereits angeführten zwei weiteren Partnern die Finanzierung als

tragbar betrachten, meinen die Grünen und der Förderverein Hallenbad Laboe, dass unsere Gemeinde den Neubau und den Unterhalt einer Schwimmhalle finanziell auch allein stemmen könnte. Dabei haben doch alle Fraktionen in Laboe sich aufgrund der hohen finanziellen Belastungen wiederholt seit 2019 einstimmig für ein gemeinsames Projekt mit den Umlandgemeinden ausgesprochen, obwohl diese den alten Standort – ebenfalls einstimmig – schon vor Jahren abgelehnt hatten. Die Doppelstrategie der Grünen ist sicher der bevorstehenden Kommunalwahl geschuldet: In der Gemeindevertretung für einen Zweckverband mit einer Halle am neuen Standort stimmen und im Schaukasten im Ort die Position des Fördervereins mit dem alten Standort unterstützen – das passt nicht zusammen. Die Grünen sind nun auch die ersten, die die Verhandlungen mit den Umlandgemeinden schon vor deren Abschluss für gescheitert erklären. Auch der Vorstand des Fördervereins mit ihrer grünen Gemeindevertreterin als Sprecherin pocht im *Laboe Aktuell* und der Presse erneut vehement auf den alten Standort und verbindet damit sogar eine Wahlempfehlung für die Grünen bei der Kommunalwahl im nächsten Mai. Schon bei der letzten Kommunalwahl hatten die Grünen mit dem Schwimmhallenthema beim Wähler gepunktet. Erreicht haben sie allerdings seitdem nichts. Nur mit allen Fraktionen gemeinsam konnten die Umlandgemeinden für ein gemeinsam zu finanzierendes Projekt interessiert werden. Der Ausgang mag ungewiss sein, aber es gibt damit eine realistische Chance für ein neues Bad in Laboe.

Das Bauen von Luftschlössern sollten wir besser den Studierenden der Innenarchitektur der Kunsthochschule Kiel überlassen. Sie haben jüngst vier futuristische Entwürfe - „visionäre Konzeptideen“ - zur Nutzung der alten Schwimmhalle in Laboe als Semesterarbeiten vorgelegt. Diese sind vorübergehend in der Halle der Baltic Bay zu bestaunen. Auf die Frage eines Besuchers, was das denn kosten würde, meinte die Professorin: „Für die Antwort müssten wir noch ein ganzes Semester dranhängen“! – Ja, und damit sind wir wieder beim Kernthema: Schlösser und Schwimmhallen müssen finanzierbar sein, denn sonst bleiben sie am Ende Luftnummern!



Übrigens: Laboe hat nach der Schließung der Schwimmhalle eine Zwischenlösung für den Schwimmunterricht an der Schule gefunden und der Gemeindehaushalt erholt sich. Hierzu der Bürgermeister in Laboe Aktuell: „Der Gemeindehaushalt Laboe kann als stabil angesehen werden. Die Verluste des Gemeindebetriebes sinken erheblich, so dass sich auch der Ausgleich durch die Gemeinde reduziert. Hauptgrund hierfür sind die gesunkenen Verluste durch die Schließung der Meerwasserschwimmhalle.“

Zu Infos und Meinungen in Laboe Aktuell



In der Gemeindevertretung haben wir vorgeschlagen, künftig den Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl alle 5 Jahre die Chance zu einer Vorstellung in Laboe Aktuell zu geben. Alle sollten sich mit einem Foto und einem kurzen, gleichlangen Text präsentieren können. Denn nach unserer Meinung gehört zur Informationspflicht eines Gemeindeblattes auch die wichtige Information, wer bereit ist, die Geschicke der Gemeinde in den folgenden Jahren mitzugestalten. Das Heft ist Teil der Diskussionskultur unseres Ortes und wird sowohl von Bürger*innen, als auch Tourist*innen gerne gelesen. Unser Antrag wurde mit der Begründung abgelehnt, dass das Blatt politisch neutral bleiben solle. Vor diesem Hintergrund wundern wir uns sehr, dass dort im Juni eine explizite Wahlempfehlung für die Grünen ausgesprochen wurde. Diese war in den Vereinsnachrichten des Fördervereins Hallenbad Laboe enthalten. Merkwürdig, dass Vereine politisch werben; jenen, die eine ausgewogene Diskussions- und Entscheidungsgrundlage bieten wollen, wird es verwehrt.

Wohnen in Laboe unbezahlbar

So kann es doch nicht weitergehen! Bodenpreise gehen in Laboe durch die Decke! Wohnungspreise und Mieten ziehen stetig an. Die Explosion der Energiekosten und die Inflation tragen seit Anfang des Jahres dazu bei, dass der Wohnungsmarkt in Laboe für hier Ansässige fast geschlossen ist. In die wenigen Neubauten ziehen häufig Süddeutsche ein, für die unsere Preise noch als Schnäppchen gegenüber denen an



The sky is the limit

ihrem bisherigen Wohnort erscheinen. Dagegen finden z.B. junge Paare keine bezahlbare Wohnung in Laboe und Kinder können nicht nach Laboe zu ihren Eltern ziehen. Das Sparen auf eine Wohnung wird bei steigenden Hypotheken-Zinsen ein fast hoffnungsloses Unterfangen.

Wir können hier im Ort zwar nichts an der Inflation und den steigenden Zinsen ändern, aber dennoch den Wohnungsbau in Laboe neu denken! Mit diesem Thema befassen wir uns in der SPD seit Jahren und haben uns von der Investitionsbank Schleswig-Holstein und dem Kreisplanungsamt Plön hierzu beraten lassen. Einige Lösungsvorschläge wollen wir kurz vorstellen. Dabei schicken wir voraus, dass dies kein Thema für Streit in der Gemeindevertretung sein sollte. Das würde schnelles und gezieltes Handeln nur unnötig erschweren.

Die Gemeinde Laboe hat nach dem Wohnungsbaugesetz die Planungshoheit. Sie könnte an folgenden Stellschrauben drehen, um Wohnen in Laboe bezahlbar zu halten: Neubaugebiete sollten von der Gemeinde selbst **bedarfsgerecht** erschlossen werden und nicht **marktgerecht** durch Baugesellschaften. Denn am Markt kann man aktuell alles verkaufen! Gemeinde-Grundstücke sollten nicht verkauft, sondern auf Erbpacht vergeben werden, um so für Laboe Einnahmen zu erzielen, die über die Jahre hinweg in die Ortsentwicklung investiert werden können. Erbpachtgrundstücke sollten nur an Menschen vergeben werden, die in Laboe mit einem Hauptwohnsitz gemeldet sind. Eine Quote von ca. 30% der Wohnungen sollte für den geförderten Wohnungsbau reserviert werden mit niedrigen Mieten. Die Vergabe der Wohnungen



sollte nach sozialen Kriterien (Einkommen, Kinderzahl u.a.) mit einer Bevorzugung von Bürgern und Bürgerinnen aus Laboe erfolgen. Neue Ferienwohnungen sollten nur noch in ausgewählten Gebieten in Wassernähe erlaubt sein, wenn Eigentümer*innen dort ihre Hauptwohnungen haben und einen Anteil der Wohnfläche an Gäste vermieten wollen. Zweitwohnungsbesitzer*innen sollten durch eine angemessen hohe Steuer an den Kosten der Gemeinde beteiligt werden. Natürlich müssen Neubaugebiete auch klimaneutral sein. Hierfür werden gerade von der Bundesregierung die ökologischen Baustandards neu definiert.

Dies sind nur einige Ideen, die andernorts schon erprobt sind und sich bewährt haben. - Wir sollten es beim nächsten Neubaugebiet in Laboe besser als beim Krützkrog machen.

Wünsche-Wäscheleine und viele Ideen



Am 16. Juni haben wir eine Wäscheleine am Wochenmarkt gespannt mit der Aufforderung daran Wünsche für Laboe aufzuhängen. Innerhalb von zwei Stunden kamen so 45

Karten zusammen. Außerdem konnten wir viele Gespräche mit interessierten und engagierten Bürger*innen führen. Ihre Anregungen und Ideen nehmen wir mit in die ehrenamtliche Fraktionsarbeit – als Futter für bereits aktuelle Diskussionen und für neue Themen.

Besonders wichtig war den Laboer*innen an diesem Tag die Wiedereröffnung eines Lebensmittelladens im Unterdorf. Für diese Daseinsversorgung setzen wir uns als SPD-Fraktion sehr ein. Kontrovers wurde selbstverständlich über die Schwimmhalle diskutiert. Es waren alle Positionen vertreten: Schwimmhalle

nur am Strand – egal wo, Hauptsache neu – brauchen wir nicht. Wir stehen für den Bau einer neuen Halle in Laboe und sehen auch den Bedarf, die Entscheidungen und Planungen offen zu kommunizieren. Andere wichtige Themen waren der Zustand der Straßen und Bürgersteige sowie ein Mangel an öffentlichen Toiletten und Parkplätzen. Die Situation wird nach dem Aufstellen von Parkautomaten noch nicht als gelöst betrachtet. Die geäußerten Wünsche nach bezahlbarem Wohnraum und Schaffung neuer Fahrradwege stehen auch bei uns ganz oben. Laboe solle außerdem den Kurpark mehr unterstützen und die Energieversorgung des Ortes überdenken.

Lassen Sie uns weiterhin miteinander reden – auf der Straße, auf den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung, als Gast auf unseren Fraktionsitzungen... Natürlich erreichen Sie uns auch per E-Mail oder über unsere Homepage. Wir freuen uns außerdem über alle, die sich mit uns gemeinsam für Laboe engagieren wollen!

Plant Gemeinde im Kurpark ein Naturschwimmbad für Kinder ...



... oder werden dort nun doch endlich die neuen Spielgeräte aufgebaut?

Sprechstunde des Bundestagsabgeordneten Kristian Klinck: In bewegten Zeiten 9 Monate im Bundestag. – Fragen und Antworten; Mittwoch, 24. August, 15 – 17 Uhr in der Lesehalle am Strand.